

# Bericht

## des Ausschusses für innere Angelegenheiten

### über den Antrag 56/A(E) der Abgeordneten Gerald Grosz, Kolleginnen und Kollegen betreffend die sofortige Abstandnahme vom Projekt eines „Schubhaftzentrums“ in Leoben

Die Abgeordneten Gerald **Grosz**, Kolleginnen und Kollegen haben den gegenständlichen Entschließungsantrag am 25. November 2008 im Nationalrat eingebracht und wie folgt begründet war:

„Im August 2007 wurde erstmals bekannt, dass das Bundesministerium für Inneres im Zentrum und in unmittelbarer Nähe zu einer Wohnsiedlung der obersteirischen Bezirksstadt Leoben ein Schubhaftzentrum zu errichten plant. In diesem ‚Schubhaftzentrum‘ sollen laut Mitteilungen des Bundesministeriums bis zu 250 Schubhäftlinge Unterbringung finden. Die betroffene Bevölkerung von Leoben sowie Anrainer und die betroffene Siedlungsgenossenschaft haben sich mehrmals und mehrheitlich gegen die Pläne des Innenministeriums ausgesprochen. Es gibt bereits mehrere diesbezügliche Bürgerinitiativen, die Parteien des Leobener Gemeinderates haben mehrere Resolutionen und Petitionen gegen das Projekt beschlossen.

Die Errichtung eines sogenannten Bundesanhaltezentrum in Leoben ist sicherheitspolitisch nicht zu verantworten. Einerseits besteht keine Notwendigkeit, ein derartiges Zentrum – umso mehr wenn es neu errichtet werden soll – in einer Stadt zu errichten. Andererseits ist die verkehrstechnische Lage von Leoben denkbar ungünstig für eine zügige Abschiebung der Schubhäftlinge bei entsprechenden Bescheiden. Die Distanz von Leoben zum Flughafen Wien-Schwechat beträgt 162 km, von Leoben zum Flughafen Graz-Thalerhof 77 km.

Als besonders verwerflich ist zu werten, dass die Bundesministerin für Inneres trotz der berechtigten Einwände und des Unsicherheitsgefühls der Leobener Bevölkerung an diesem Projekt festhält, statt Alternativen zu prüfen.“

Der Ausschuss für innere Angelegenheiten hat den gegenständlichen Entschließungsantrag in seinen Sitzungen am 3. und 4. März 2009, am 15. Oktober 2009 und am 5. November 2009 in Verhandlung genommen.

Am 3. März wurde ein öffentliches Hearing gemäß § 37 Abs. 9 GOG abgehalten, bei dem folgende Experten gehört wurden: Mag. Wilfried **Embacher**, Univ.-Prof. Dr. Bernd-Christian **Funk**, Dr. Alexander **Janda**, Mag. Karin **Keil**, Univ.-Prof. Mag. Dr. Georg **Lienbacher**, Dr. Christoph **Klein**, Univ.-Ass. Dr. Alfred **Schramm** sowie Gernot **Steiner**.

Nach der darauffolgenden Debatte, an der sich im Anschluss an die Ausführungen der Berichterstatterin Abgeordnete Adelheid Irina **Fürntrath-Moretti**, die Abgeordneten Mag. Alev **Korun**, Ing. Peter **Westenthaler**, Sonja **Ablinger**, Dr. Walter **Rosenkranz**, Günter **Köfl**, Gerald **Grosz**, Mag. Albert **Steinhauser**, Angela **Lueger**, Hannes **Fazekas**, Christoph **Hagen** sowie die Bundesministerin für Inneres Mag. Dr. Maria Theresia **Fekter** beteiligten, wurde die Sitzung unterbrochen.

Am 4. März 2009 fasste der Ausschuss nach Wortmeldungen der Abgeordneten Günter **Köfl**, Angela **Lueger**, Mag. Alev **Korun**, Ing. Peter **Westenthaler**, Dr. Walter **Rosenkranz**, Nikolaus **Prinz**, Gerald **Grosz**, Erwin **Hornek**, Mag. Johann **Maier**, Dr. Peter **Pilz**, Mag. Albert **Steinhauser**, Harald

**Vilimsky** sowie die Bundesministerin für Inneres Mag. Dr. Maria Theresia **Fekter** den Beschluss die Beratungen zu vertagen.

Am 15. Oktober nahm der Ausschuss für Innere Angelegenheiten die Verhandlungen über diesen Gegenstand wieder auf. Im Zuge der Debatte ergriffen die Abgeordneten Gerald **Grosz**, Mag. Alev **Korun**, Hannes **Fazekas**, Wolfgang **Zanger**, Adelheid Irina **Fürntrath-Moretti** und Dr. Walter **Rosenkranz** das Wort; im Anschluss wurde der gegenständliche Entschließungsantrag vertagt.

Der Ausschuss nahm die Beratungen erneut in seiner Sitzung am 5. November 2009 auf. Zu Wort meldeten sich die Abgeordneten Gerald **Grosz**, Ing. Peter **Westenthaler** und Mario **Kunasek**.

Bei der Abstimmung fand der gegenständliche Entschließungsantrag keine Mehrheit.

Als Berichterstatterin für das Plenum wurde Abgeordnete Ulrike **Königsberger-Ludwig** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss für innere Angelegenheiten somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 2009 11 05

**Ulrike Königsberger-Ludwig**

Berichterstatterin

**Otto Pendl**

Obmann